



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 104.

Sonntag, den 24. Mai.

1846.

Bruchstück aus den Denkwürdigkeiten eines Flüchtlings.

(Fortsetzung.)

Rostopschin war bis zu diesen Worten ganz Bluth und Flamme — jetzt aber erbleichte er — der Donner seiner Worte verhallte und er schwieg wieder mit bebenden Lippen. —

„So standen die Sachen,“ fuhr Rostopschin ruhiger erzählend fort, „als die Schlacht von Borodino geschlagen wurde. Sie entschied nichts, was nicht schon entschieden gewesen wäre, die Schmach unserer Waffen, die Unfähigkeit und Feigheit unserer Führer. In Voraussicht der Dinge, welche da kommen würden, hatte ich an Alexander geschrieben. Ich bat nicht um Verhaltensregeln, ich bat bloß, in dem Falle, daß Alles verloren sein würde, um Vollmacht, Alles thun zu dürfen, was ich für die Rettung des russischen Reiches unternehmen

würde. Ich gestehe, daß ich in diese Bitte nicht jene Bedeutung legte, welche sie für mich hatte, denn umgeben von Rathgebern, welche auf ihren Einfluß eifersüchtig waren, hätte ich nicht hoffen dürfen, meine Bitte gewährt zu erhalten, hätte man geahnt, welchen Entschlusses ich fähig war. Kalt, in mich versunken, beobachtete ich die Entwicklung des großen Drama's. Ein fast romantischer Vorfall in Moskau ließ mich die Größe der Gefahr eines längeren Aufenthaltes der französischen Armee in Rußland für seine Sitten in ihrem vollen Maße erkennen. Die Beispiele der Geschichte lagen vor mir. Die Invasion der Franzosen in Oesterreich, Italien, Spanien lehrten mich, um was es sich handelt. Der Kaiser von Oesterreich hatte aus Liebe zu seinen Unterthanen Wien den Franzosen preisgegeben. Bald waren sie dort wie zu Hause, die Weiber waren bezaubert von ihnen, die Mädchen liefen ihnen nach. Die österreichische Bonhomie